

www.rheumapreis.de hochgeladen werden. –  
Einsendeschluss: 30. Juni 2014.

### EYEnovative Förderpreis

Die Novartis Pharma lobt bereits zum vierten Mal den EYEnovative Förderpreis aus, bei dem drei Projekte (Dotation: insgesamt 100.000 Euro) gefördert werden.

Ziel ist es, junge Grundlagenforscher und klinisch tätige Mediziner bei der Verwirklichung ihrer originellen und fortschrittlichen Ideen zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten oder zur Durchführung interessanter klinischer Studienprojekte zu unterstützen. Denn nur neue Erkenntnisse bringen den Fortschritt, der Patienten mit retinalen Erkrankungen zu verbesserten Behandlungsmöglichkeiten verhilft. Antragsberechtigt sind alle wissenschaftlich tätigen akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Forschungsgruppen an Universitäten und vergleichbaren Institutionen in Deutschland. – Einsendeschluss: 19. Oktober 2014.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Novartis Pharma GmbH, Clinical Research Ophthalmology, Dr. Thomas Knorr, Roonstraße 25, 90329 Nürnberg.

Weitere Informationen sowie das Antragsformular zur Einreichung finden Sie im Internet unter [www.opthta-foerderpreis.de](http://www.opthta-foerderpreis.de)

### Heredo-Ataxie-Preis 2015

Die Deutsche Heredo-Ataxie-Gesellschaft e. V. stiftet wieder einen Heredo-Ataxie-Preis (Dotation: 5.000 Euro) mit dem Ziel, die Lebensbedingungen von Heredo-Ataxie-Betroffenen und ihren Angehörigen zu verbessern.

Mit dem Preis sollen Leistungen aus allen wissenschaftlichen Gebieten und der Praxis ausgezeichnet werden, die dazu beitragen, das Wissen über Ataxie-Erkrankungen zu mehren. Insbesondere können medizinische Kenntnisse dargestellt, neue Ansätze bei Diagnostik und Therapie behandelt und Ansätze zur Lebenserleichterung im psychosozialen Bereich aufgezeigt werden. – Einsendeschluss: 31. Dezember 2014.

Weitere Informationen: Deutsche Heredo-Ataxie-Gesellschaft, Hofener Straße 76, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 5504644, Fax 0711 8496628, E-Mail: [dhag@ataxie.de](mailto:dhag@ataxie.de), Internet: [www.ataxie.de](http://www.ataxie.de)

## Strom, Schnee und Krankenhäuser

*Die Energieversorger haben es zurzeit nicht leicht. Ein eigentlich einfaches Geschäftsmodell – Strom erzeugen, Strom verteilen, Strom verkaufen – funktioniert nicht mehr so gut wie bisher. Die Margen werden kleiner und sogar von roten Zahlen ist die Rede. Die Energiewende erschüttert die Basis der Stromkonzerne. Atomkraftwerke werden abgeschaltet, konventionelle Kraftwerke mit fossilen Brennstoffen stillgelegt und für die erneuerbaren Energien sind hohe Investitionen notwendig, die auf geteilte Zustimmung bei der Bevölkerung stoßen. Kein Wunder, dass die Strategen in den Konzernzentralen auf neue Ideen kommen. Eine davon ist die Verrechnung eines Preises für die Versorgungssicherheit. Kurz gesagt bekämen die Energieunternehmen dafür Geld, dass sie konventionelle Kapazitäten vorhalten, die einsatzbereit sind, wenn zum Beispiel Sonne und Wind nicht genug Energie liefern würden. Das funktioniert ja auch schon bei der kommunalen Schneeräumung. Die Städte und Gemeinden bezahlen die Schneeräumung und falls kein Schnee zum Räumen auf den Straßen liegt, erhalten die Unternehmer und Landwirte ein Bereitschaftsentgelt. Sie müssen ja schließlich auch Maschinen und Personal für den Ernstfall vorhalten. Dieses Modell wäre doch auch etwas für unsere Krankenhäuser. Auch hier halten die Krankenhausbetreiber Infrastruktur, Gebäude, medizinische Apparate, ärztliches und pflegerisches Fachpersonal vor, um die Patienten versorgen zu können. Nur bezahlt werden von den Krankenkassen nur die tatsächlich abgerechneten Leistungen. Die Vorhaltekosten für die Sicherstellung der Versorgung werden über die Fallpauschalen nicht finanziert. Was bei der Stromversorgung und bei der Schneeräumung logisch erscheint, müsste doch auch für die Krankenhäuser gelten. Darüber sollten wir nachdenken,*

*meint der*

**MediKuss**



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl